Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 1

Artikel: Bundesamt für Bevölkerungsschutz dreifach zertifiziert

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS BABS WURDE AUSGEZEICHNET

Bundesamt für Bevölkerungsschutz dreifach zertifiziert

VBS. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz hat die Zertifizierung nach den drei Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) erreicht. Nach intensiver Vorbereitung und einer mehrstufigen Überprüfung erfolgte die Übergabe des Zertifikates anlässlich des Gesamtjahresrapports im Rathaus Bern.

Alfred Urfer (l.) überreicht Willi Scholl das Zertifikat.

FOTO: BABS

Damit das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) mit den Geschäftsbereichen Labor Spiez, Nationale Alarmzentrale, Ausbildung, Infrastruktur und Support als Dienstleistungsunternehmen die Bedürfnisse seiner Kunden bestmöglich befriedigen kann, müssen die Arbeits- und Führungsabläufe optimal sein. Die Geschäftsleitung hat deshalb im Jahre 2003 den Auftrag erteilt, ein «Integriertes Managementsystem» zu realisieren. Das Projekt beinhaltete die Aspekte Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit – auf allen Ebenen des Amtes (Führungsprozesse, Kernprozesse, Supportprozesse).

Bei den Arbeiten wurden die betroffenen Mitarbeitenden der Geschäftsbereiche konsequent einbezogen. Die erfolgreich verlaufene Überprüfung und die Zertifizierung – durch Experten der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) – bedeuten nicht das Ende der Anstrengungen. Vielmehr besteht nun die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Alfred Urfer, Mitglied der SQS-Geschäftsleitung, überreichte BABS-Direktor Willi Scholl das Zertifikat für die drei Bereiche Qualitätsmanagement, Umwelt und Arbeitssicherheit im Rathaus Bern in feierlichem Rahmen. □

ERFOLGREICHE BEWÄLTIGUNG EINES FIKTIVEN KKW-UNFALLS

Gesamtnotfallübung KRONOS II

VBS. Im zweijährigen Zyklus führt die Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz (KomABC) eine Gesamtnotfallübung mit einem schweizerischen Kernkraftwerk durch. Letzten Spätherbst ist die Reaktion der zuständigen Behörden am Tag nach einem Kernkraftwerksunfall geübt worden. Als spezieller Übungsteil ist zudem vom Kanton Aargau eine Kontaktstelle für die Bevölkerung aufgebaut worden.

Am 17. November 2005 hat unter der Bezeichnung KRONOS II der zweite Teil der diesjährigen Gesamtnotfallübung stattgefunden. Im Mittelpunkt der Übung stand der Leitende Ausschuss Radioaktivität (LAR), das zuständige Stabsorgan des Bundes für den Fall eines Ereignisses mit erhöhter Radioaktivität. Der LAR hat die erforderlichen Entscheidungen des Bundesrats vorzubereiten und die Umsetzung der angeordneten Massnahmen zu koordinieren. Er setzt sich aus den Direktoren derjenigen Bundesämter zusammen, bei denen im Fall eines Ereignisses mit erhöhter Radioaktivität ein Handlungsbedarf entstehen kann. Daneben standen insbesondere die Nationale Alarmzentrale (NAZ) sowie die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) im Einsatz.

Die Übungsleitung gab den Mitgliedern des LAR ein fiktives Szenario vor, wonach sich am Vortag im Kernkraftwerk Beznau ein Unfall mit Freisetzung von Radioaktivität ereignet hatte. Die Aufgabe des LAR bestand darin, die durch die NAZ bereits angeordneten Schutzmassnahmen zu überprüfen und detaillierte Vorschläge zum weiteren politischen und strategischen Vorgehen auszuarbeiten. Dabei wurde überprüft, inwieweit der LAR in der Lage ist, unter Zeitdruck und Störfaktoren einen sach- und lagegerechten Übergang von der kurzfristigen hin zur mittel- und längerfristigen Ereignisbewältigung zu führen.

Dieser Prozess ist komplex, denn es müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Neben den nahe liegenden medizinischen, gesundheits- und umweltpolitischen Fragen sind auch energiepolitische, verkehrstechnische, volkswirtschaftliche, staatspolitische, finanzielle und zahlreiche weitere Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Eine besondere Schwierigkeit stellt sicherlich immer die rasche und angemessene Information der Betroffenen und der breiten Bevölkerung dar. Eine wesentliche Aufgabe des LAR bestand deshalb darin, für den Bundesrat die erforderlichen Unterlagen zur Information der Öffentlichkeit bereitzustellen. Die Informationsabläufe wurden nicht nur in der Theorie aufgeführt, sondern realitätsnah durchgespielt und von an der Übung beteiligten Journalisten geprüft.

Nach den Empfehlungen der Internationalen Atomenergie Agentur (IAEA) in Wien und einem bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland sind bei einem Unfall in einem grenznahen Kernkraftwerk die Notfallorganisationen in Baden-Württemberg in gleicher Weise zu verständigen wie die Partner in der Schweiz. An der Gesamtnotfallübung waren deshalb auch Vertreter des Ministeriums für Umwelt und Verkehr des Bundeslandes Baden-Württemberg in Stuttgart, des Regierungspräsidiums Freiburg im Breisgau und des Landratsamtes Waldshut beteiligt. Insgesamt waren während der rund